# deilburger Anzeiger Kreisblatt für den Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

nit täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Blatt im Oberlahn-Rreis. Berniprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Brogherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Dir, ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

180. - 1914.

Weilburg, Mittwoch, ben 5. Muguft.

66. Jahrgang.

bin gezwungen, zur Abwehr eines durch nichts gerechtfertigten Angriffs das Schwert zu ziehen und mit deland zu Gebote stehenden Macht den Kampf um den Bestand des Reiches und unsere nationale Ehre zu 34 habe Mich mahrend Meiner Regierung ernstlich bemuht, das deutsche Dolk vor Krieg zu bewahren und Stieden zu erhalten. Auch jetzt ist es Mir Gewissenssache gewesen, wenn möglich den Ausbruch des Krieges aber Meine Bemühungen sind vergeblich gewesen. Reinen Gewissens über den Ursprung des Krieges, bet Gerechtigkeit unserer Sache vor Gott gewiß. Schwere Opfer an Gut und Blut wird die dem deutschen feindliche herausforderung aufgedrungene Verteidigung des Vaterlandes fordern. Aber Ich weiß, daß auch in diesem Kampf mit der gleichen Treue, Einmütigkeit, Opferwilligkeit und Entschlossenheit zu Mir in diesem Kampf mit der gleichen Treue, Einmungken, Opfermungen fat. Wie Ich von Gelernt habe, auf Gott den herrn Meine Zuversicht zu setzen, so empfinde Ich in diesen ernsten Tagen Aufnis, bor Ihm Mich zu beugen und Seine Barmherzigkeit anzurufen. Ich fordere Mein Volk auf, mit Stmeinsamer Andacht sich zu vereinigen und mit Mir am 5. August einen außerordentlichen allgemeinen Bet-An allen gottesdienstlichen Statten im Cande versammle sich an diesem Tage Mein Dolk in ernster Anrufung Gottes, daß Er mit uns sei und unsere Waffen segne. Nach dem Gottesdienst möge dann, wie not der Zeit es erfordert, ein Jeder zu seiner Arbeit gurückkehren. twoarte, daß alle zuständigen Stellen das zur Ausführung dieses Erlasses Erforderliche unverzüglich an-

Berlin im Schloß., den 2. August 1914.

### Wilhelm R.

p. Trott zu Solz.

in Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten.

Amtlicher Teil. Unfruf!

Mafile Berordnung Seiner Majeftat bes Raifers und hiermit in Berfolg bes Gefehes betreffend Menbe-Behrpflicht vom 11. Februar 1888 (§ 25) im Be-Armeeforps jum Schute unferes bedrohten

absturm aufgerufen, erläufig nur

Sandsturm I. Aufgebots außer den Militärchligen und den noch nicht militärpflichtigen militarifch ausgebildeten Mannschaften

11. Mufgebots.

in werben junächst nur militärisch ausgebildete

nur foviele, als fur ben jum Schute und dermachung des Berfehrs innerhalb des Korpstingerichteten Bewachungsdienst erforderlich Liefe Leute werden nach Möglichkeit in der ihres Deimatsortes Berwendung finden; fie bahrend der ersten 14 Tage voraussichtlich ae Male wieder in ihre Heimat beurlaubt werden; 15. Mobilmachungstage - dem 1. allinen gandfturmtage — ab noch foviele Aufftellung der Landsturmformationen er-

ablum besteht aus allen Wehrpflichtigen vom 17. bis jum vollendeten 45. Lebensjahre, beder dem Deere, noch der Marine und deren tenstande angehören. Er wird eingeteilt in

anistbot: 3u diesem gehören die Landsturm-diesen bis zum 31. März desjenigen Kalenderaltes, in welchem fie ihr 39. Lebensjahr vollenden. lind alle militarijch nicht ausgebildet; alle militärisch nicht ausgebieden bie jum vollendeten

Landsturmpflichtigen, die aus dem Landsturm I. bots ausgeschieden find.

Ettionen, die ihre Dienstpflicht in der Landund Seewehr II. Aufgebots abgeleistet haben. unter b Genannten stellen ben militarisch ausebilbeten Landsturm bar.

Auflösung des Landsturms sindet ein Ueberdum II. Aufgebot sowie ein Ausscheiden aus nicht statt.

Midt flatt.

Tanuar

Talpes ab, in dem sie 20 Jahre alt werden,
gettossen is eine endgultige Entscheidung

befreit, Sie haben, fofern fie nicht ausbeirrit find, sofort gurudgutehren. Bon jest befreiungen von der Rudfehr unzuläffig. Die ansgebildeten Landsturmpflichtigen haben fich artstonumando des bei der Rückfehr zuerst belandwehrbezirks, die unausgebildeten bei dem isenden der Erfastommission ihres Wohnsiges, ingelung der Erfastommission ihres Wohnsigenden ngelung eines solchen bei dem Zivilvorsigenden and äuerg. Bezirk sie bei der Rückkehr nach dans street erreichen.

Ber nicht die nötigen Mittel gur Rudreife befigt, fann auf dem nachften Ronfulat die Reifefoften vorichugweise erhalten. Die Roften muffen fpater bem Ronfulat erftattet werden.

4. Befreit von ber Geftellung ift nur, wer als feld- und garnifondienftunfähig oder als unabfommlich anerfannt ober wer als dauernd untauglich ausgemuftert ift.

Musgeichloffen vom Aufruf ift, wer mit Buchthaus beftraft ift, wer fich nicht im Befige ber burgerlichen Ehrenrechte befindet und wer aus dem Beere, ber Marine und ber Schuttruppe entfernt ift.

5. Ginberufung.

a) 1. Alle Offigiere, Mergte, Tierargte und oberen Dilitar beamten bes Beurlaubtenftandes und jur Disposition fowie alle landfturmpflichtigen ehemaligen Offiziere Merate, Tierargte und oberen Militarbeamten bes Friedens- und Beurlaubtenftandes bes Beeres und der Marine haben fich, soweit fie noch feinen Geftellungsbefehl haben, 48 Stunden nach Befanntgabe bes Aufrufe mundlich ober fchriftlich unter Borlegung vorhandener Militarpapiere bei bem Begirfstommando, in beffen Begirt fie ihren Aufenthalt haben, zu melden.

In gleicher Beife wollen fich melden die vom Aufruf gwar nicht betroffenen, aber gum freimilligen Gintritt in das Beer, die Marine

und den Landfturm ber eiten

ehemaligen Offigiere, Aerzte, Tierarzte und oberen Militarbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Deeres und der Marine, ehemaligen Bizedechoffiziere und Dechoffiziere bes Friedens- und Beurlaubtenftandes der Da-

ehemaligen Unteroffiziere des Beeres, welche mindeftens 8 Jahre aftiv gedient haben und fich mit einer etwaigen Bermendung als Dffigier-Stellvertreter einverstanden erflaren,

Bivilargte, Biviltierargte und geeignete Bivilbeamte, die nicht gedient haben, aber gur Berwendung in Canitats- und Beterinaroffigierftellen und in Beamtenftellen bereit find.

Die Ginberufung der unter a genannten Berfonen zum Dienft erfolgt bei Bedarf durch Geftellungebe-

Die militarisch ausgebildeten Landfturmleute, Die fofort fur den Bewachungsbienft erforderlich find, werden durch Beftellungsbefehle einberufen. Die militarifch ausgebildeten Landfturmleute, Die für die Landfturmformationen erforderlich find, werden durch öffentliche Befanntmachung der Begirtstommandos ohne Mitwirfung der Erfagbehörden unmitlelbar jum aftiven Dienft einberufen.

Wer der Aufforderung gur Stellung an den in den Beftellungsbefehlen angegebenen und an den burch die Begirfstommandos öffentlich befannt gu machenden Tagen nicht Folge leiftet, wird mit Freiheitsftrafe bis ju 6 Monaten (M. St. G. B. § 64), und wenn die Stellung nicht innerhalb breier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsstrafe von feche Monaten bis gu funf Jahren beftraft (DR. St. B. § 68), fofern nicht megen Fahnenflucht eine hartere Strafe verwirft ift. Gur bie im Ausland Befindlichen verlangert fich die Bestellungsfrift um die Beit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufrufe gur

fofortigen Rückfehr erforderlich ift.

Die mititarifc nicht ausgebilbeten Landfturmpflichtigen find por der Ginberufung jum aktiven Dienft der Mufterung und Aushebung unterworfen. hierzu haben fich die des I. Aufgebots mit Ausnahme der Mili-tarpflichtigen und der noch nicht Militarpflichtigen in ber Reit vom 8. bis einichl. 12. Mobilmachungstage unter Borzeigung etwaiger Militarpapiere bei ber Ortsbehörde ihres Mufenthaltortes gur Stammrolle (Bandfturmrolle) angumelben.

Ber die Unmelbung gur Stammrolle in ber porftebend gefegten Grift nicht bewirft, wird mit Freiheitsftrafe von fechs Monaten bis zu funf Jahren beftraft (M. St. G. B. § 68), fofern nicht megen Rahnenflucht eine hartere Strafe verwirft ift. Gur die im Austande Befindlichen verlängert fich die Unmelbefrift um die Beit, welche nach erlangter Renntnis von bem Aufruf gur fofortigen Rudfehr erforderlich ift.

leber Beit und Ort ber Mufterung und Mushebung der militarifch nicht ausgebildeten Land-

mehrpflichtigen wird fpater befohlen.

6. Bon jest ab finden auf die aufgerufenen Landfturm. pflichtigen bie für bie Landwehr und Ceemehr geltenben Boridriften Unwendung. Insbefondere find die Aufgerufenen ben Militarftrafgefegen und ber Disziplinar. Strafordnung unterworfen.

#### Der Kommandierende General des XVIII. Armeeforps.

Beilburg, ben 5. Auguft 1914.

Un die Polizeibehörben und Genbarmen bes Rreifes.

Betr .: Heberwachung ruffifcher Untertanen. Der Berr Minifter des Innern hat angeordnet, daß die ftrengfte Uebermachung aller ruffifchen Untertanen mit allen Mitteln burchzuführen fei. Alle Berbachtigen find festzunehmen. Bei verbachtigen Berfuchen fich Bruden, Gifenbahnen ufw. ju nahern, hat Baffengebrauch ju erfolgen. Bei Ergreifung auf frijcher Tat wird alsbalbige Strafvollftredung erfolgen.

Dieje Borichriften find unter perfonlicher Berantwortung ber herren Burgermeifter burchauführen. Die in ben Gemeinden fich aufhaltenden Ruffen find entfprechend gu ver-

marnen.

Der Landrat. Ber.

Weilburg, den 5. Auguft 1914. Un die Polizeibehörden des Rreifes und die Bendarmen.

Betrifft: Heberwadjung der Muslander.

1. Alle Auslander, die fich im Rreife aufhalten, find anguhalten, fich binnen 24 Stunden bei mir gu melben und derson auszuwe berlichen Ausweispapiere, Paffe pp. mitzubringen.

2. Alle die Landftragen befahrenden, nicht ohne weiteres befannten Graftwagen, find in den Ortfchaften anguhalten, damit die Infaffen fich ausweifen. Ericheinen biefe verdächtig, fo find fie zu verhaften und mir fofort unter ficherer Bewachung vorzuführen. Die Berhafteten find ruhig und anftandig gu behandeln, fofern ihr Berhalten feinen Unlaß zu anderer Behandlung bietet.

3. Bruden, Tunnels und abnliche Bauwerte aller wichtigeren Streden muffen ausreichend ftanbig bewacht fein. Dies ift bei eigener perfonlicher Berantwortung ber herren Burger.

meifter unbedingt ficher gu ftellen.

4. Auch die oberirdifchen Gerniprechanlagen find icharf gu überwachen, da die Möglichfeit nabe liegt, daß Spione verfuchen, auch die größeren oberirdifchen Gernsprechlinien gu gerftoren, ober durch Ginfchaltung in die Leitungen auf freier Strede Renntnis von wichtigen Befprachen gu er-

5. Die Ausländer find dringend gu marnen, fich in verbachtiger Beife den übermachten Bruden, Tunnels und anderen Unlagen zu nabern, ba fie bamit ihr Leben ge-

fährden.

Die herren Burgermeifter haben die nötigen Bewachungemannichaften, foweit folche noch erforderlich find, aus zuverläffigen Einwohnern ihrer Gemeinde gu entneh. men. Bon bem patriotischen Ginne ber Einwohner ift gu erwarten, daß fie ber Anordnung des Burgermeifters unweigerlich Folge leiften. Die jest und fruher angeordneten Uebermachungen find Tag und Racht forgialtig durchguführen. Die Bewaffnung ber Mannichaften hat foweit moglich mit Bewehren, fonft mit Herten und bergleichen gu Der Landrat.

### Richtamtlicher Teil.

Der Krieg nach brei Fronten. Englande Rriegeerflarung an Deutichland. -Bisheriger vorzüglicher Berlauf unferer Do: bilifierung. - Muslandifche Spionage.

Berlin, 4. Muguft, 1 Uhr nachts. Der Botichafter Goichen gab um 7 Uhr abends bem auswärtigen Amt bie Rriegs. erflärung Englands ab und forderte bie Baffe.

Berlin, 3. Mug. Rach den bei den militarifchen Bentralbehörden eingegangenen amtlichen Nachrichten ift die Mobilmachung unferes Deeres und unferer Flotte bisher gang vorzüglich verlaufen. Alles ging wie am Schnurchen. Die Bufammengiehung ber Ginberufenen, ihre Beforderung an die angewiesenen Blage, furg alles hat tadellos geflappt. Das Bertrauen der Bevölkerung in unfere militarifche Organisation ift glangend gerechtsertigt. Besondere Bervorbebung verdient die Stimmung unter den Ginberufenen. Boller Singabe und Begeifterung, aber auch von bem Ernfte der Stunde durchdrungen, find alle der Gestellungsordre gesolgt. Das deutsche Bolt darf die Zuversicht hegen, daß auch die weiteren militarifchen Magnahmen in der gleichen Ordnung und Planmäßigfeit ausgeführt werden. Dem Bublifum feinerfeits aber erwächft jest eine außerordentlich bedeutsame Aufgabe. Es hat fich ergeben, daß uns das Ausland mit Spionen und Berfonen, die gur Ausführung verbrecherischer Unichlage bestimmt find, geradezu überschwemmt. Es find bereits gabireiche Bersuche unternommen worden, wichtige Runftbauten, Gifenbahnbruden, Tunnels und dergleichen zu fprengen, um den Aufmarich unferer Truppen gu ftoren. Gin jeder folcher Berfuch wird unter ben obwaltenden Umftanden unnachfichtlich mit dem Tode beftraft. Alle bisherigen Berfuche frangofifcher und ruffifcher Agenten in diefer Richtung find gludlicherweise erfolglos geblieben. Die Tater find fofort erichoffen worden. Jedermann aus dem Bolle hat die heilige Bflicht, was in feinen Rraften fieht, dagu beigutragen, daß berartige verbrecherifche Unichlage auch weiterhin unwirffam gemacht werben. In einer gangen Reihe von Gallen hat bas Bublifum bereits in dankenswerter Beije wertvolle Unterftugung bei ber Berhinderung folcher Unschläge und bei Entlarvung von Spionen dadurch geleiftet, daß es auf verdachtige Berfonen aufmertfam machte, von verbrecherischen Blanen Unzeige erstattete, ober rudfichtelos und in ichrofffter Form perfonlich eingriff. Dieje Mitwirfung jedes Gingelnen aus der Bevolferung jum Schuge des Baterlandes muß noch verftarft werden. Bir find ringe von Spionen umgeben. Trage jedermann dazu bei, ihre Umtriebe unschadlich gu machen, indem er die Boligei ober deutsche Offigiere auf Berdachtige, namentlich ausländisch sprechende, hinweift und beren Geftstellung veranlagt, und indem er von den etwa gu feiner Renntnis gelangenden Unichlagplanen Mitteilung macht. Much das unwesentlichft Erscheinende fann von Bebeutung fein. Gine fogenannte "Spionenfurcht" fennen wir nicht, wohl aber muß fich jeder feiner Bflicht gegen das Baterland auch in diefer Dinficht bewußt fein. Ber diefe Pflicht erfüllt, erwirbt fich ein Berdienft um Raifer

Berlin, 3. Auguft. Bom faiferlichen Statthalter in Stragburg ift bem Reichstangler folgendes Telegramm zugegangen: Ev. Erzellenz beehre ich mich mitzuteilen: Die Stimmung ber Bevolferung im gangen Elfag ift vorzüglich. Die Truppen werden bei ihren Durchgangen mit Begeifterung begrüßt. Die Breffe der verschiedenften Barteirichtungen erfennt an, daß wir einen gerechten Krieg gu führen haben, und fordert die elfaffifchen Goldaten auf, teinen Gleden auf den Ehrenschild bes elfaffifchen Solbatenruhms tommen zu laffen. Bahlreiche Elfaffer melden fich als Rriegsfreiwillige. Die Mobilmachung ift nach den eingegangenen Melbungen bisher im Lande glatt verlaufen.

Berlin, 3. Mug. Die in London verbreiteten Gerüchte über einen Busammenftoß von deutschen und englischen Schiffen in der Dordfee find unbegrundet.

Berlin, 4. Muguft. Das Ergebnis der geftrigen Borberatungen ber Reichstagsfrattionen mar, daß die Frage ber Rriegefredite einftimmig angunehmen fei. Der "Borwarts" teilt mit, daß die fozialdemofratische Fraktion in ihrer geftrigen Gigung den Beichluß gefaßt habe, fur alle von der Regierung angesorderten Kredite zu stimmen. Durch Abgabe einer Ertlarung werde fie ihren Beichluß begrun-

Berlin, 4. Aug. Geftern pormittag wurden auf bem Alexanderplat zwei Dffiziere festgenommen, die als Rranfenschwestern verfleidet waren.

- Das fonigliche Konfistorium der Proving Branbenburg veranstaltet angesichts bes Rriegszuftandes theologische Notprüfungen.

Spandan, 3. Mug. hier murden foeben drei verdadjtige Automobile angehalten. Die Infaffen murben burch Solbaten ins Gefängnis gebracht. Es foll fich um ruffifche Spione handeln.

Brannichweig, 4. Mug. Auf eine Anregung der Berjogin wird in dem herzoglichen Refidenzichloffe ein Lagarett eingerichtet werden, in dem bis gu 150 Betten Aufftellung finden follen.

Dresben, 3. Muguft. Die "Dresbener Reueften Rach. richten" haben bem fachfischen Rriegeminifter 1000 Mart jur Berfügung geftellt als Belohnung fur benjenigen fachfifchen Goldaten, der die erfte feindliche gahne oder das erfte feindliche Beichut ober Dafchinengewehr erobert. Bravo!

Met, 3. Auguft. Die Melbung, daß geftern in Meg burch einen frangösischen Argt vergeblich ber Berfuch einer Infigierung eines Brunnens mit Cholerabagillen unternommen worden fei, ftellt fich als unrichtig beraus, wie fich auch andere Berüchte aus mehreren Stadten fich nicht beftatigten. Es liegt alfo feine Beranlaffung gur Beunruhigung vor. Aufmertfamteit fcheint aber weiterhin geboten.

Wien, 4. Mug. Die "Neue Freie Breffe" meldet: Un der öfterreichisch = ruffischen Grenze nordlich von Lemberg murde ein Aeroplan Suftem Siforst mit einem ruffischen Biloten, einem Begleitoffigier und einer Mutlaft von öfterreichischen Truppen heruntergeschoffen. Die beiben ruffifchen Offiziere, die verlegt find, wurden gefangen genommen.

Wien, 4. Mug. (Brivat-Telegramm). Das "Deutsche Bolfsblatt" melbet: Rumanifche Reifende, die aus Beffarabien tommen, berichten vom volltommenen Aufmarich der Truppen Ruglands des gefamten Odeffaer Militarbegirts gegen Rumanien. Die Maffe der Truppen ftehe ichon bei Bendern (Balag gegenüber), andere vor Rifchinem in ber Richtung Jaschnchilin. Gie erwarten 20 Gifenbahntrans. porte. Bei Guntlu fteht ein Artillerie - Regiment. Diefe Nachricht hat in Bufarest vollständig verblufft. Wenn biefe Melbung fich beftatigen murbe, fo mare bas von außerfter Wichtigfeit.

Rom, 3. Aug. Die "Tribuna" meldet: Beftern mittag begab fich ber beutsche Botschafter in die Ronfulate und teilte bem Minifter bes Meugern amtlich mit, daß Deutschland und Rugland fich im Kriegeguftand befanden. Minifter San Giuliano nahm von der Mitteilung Renntnis und erflarte, daß Italien gemäß dem Beifte und bem Bortlaute bes Dreibundvertrages Meutralität beobachten werde. Er drudte dabei die freundlichften Befühle fur Deutschland und Defterreich aus. Der Botichafter machte feine Mitteilung über die gegenwärtigen deutsch-frangofischen Begiehungen.

Bern, 3. Mug. Der Bundesrat beschlog der morgen tagenden Bundesversammlung folgende Untrage gu unterbreiten: 1. Die Schweizerische Bundesversammlung erflart den bestimmten Billen neutral gu bleiben; 2. die Schweiz nimmt von dem Aufgebot der Armee genehmigende Kenntnis; .3 die Bundesversammlung erteilt dem Bundesrat unumidrantte Bollmacht, gur Ergreifung aller Magnahmen, die jur Behauptung ber Unabhangigfeit, Sicherheit und Neutralität der Schweig erforderlich find. Ferner erließ der Bundesrat ein Ausfuhrverbot für famtliche Lebensmittel, einschließlich Bieh.

Stodholm, 4. Mug. Der deutsche Botichafter in Beterd. burg, Graf Pourtales mit dem Personal der Gesandtschaft und des Ronfulats ift geftern nachmittag mit einem Dampfer, der die ameritanische Flagge führte, hier angefommen und hat abends die Reife mit Sonderzug nach Trelleborg fortgefest.

#### Die Türkei will mobilifieren.

Ronftantinopel, 4. Hug. Die türfifchen Blatter betonen die Notwendigfeit, in der Turfei rafch gu mobili-

fieren, da fie ihre Neutralität verfündet babe und in alle Ottomanen auf, sich eiligft um bie Fahnes Der "Tanin" erflart, niemand in Konfientian Anhänger der Abenteurerpolitif. Die Türfei mille Rriege zwischen Defterreich-Ungarn und Serbien bleiben. Das Blatt fahrt fort: Die Ereignife mit schwindelnder Schnelligfeit überftiligt. Die I neutral bleiben in jebem Ginne des Bortes; aber tralität zwinge heute die Türkei, eine partielle rung zu proflamieren, welche die Ottomanen eigenen Seile auf fich nehmen mußten. Rumin garen und Griechenland haben noch nicht mobilis thre Mobilifierung fann in einer Woche politie während die Türkei lange bazu braucht und b. ichon daran denten müßte. Jest ift der lebhaftelt der Türfei, die rasche Biederherstellung des Fried

Ronftantinopel, 3. August. Ueber das gante der Belagerungszustand verhängt worden. Die Die ichen Sandelsichten ichen handelsichiffe haben den Dienft nach dem und dem Megaifchen Meere eingestellt.

### Deutschlands Frauen und Madden Krankenpflegerinnen im Krieff

Bon Oberftabsarzt a. D. Dr. Friedheim Gefdaftsführer bes Dauptvorftandes bes Baterlanbifdes

Die ichieffalsichweren Stunden, die die Politie pas in diefen Tagen beherrichen, und die bange wie wird es werden, entflammen wie in vergangt ten jo auch heute wieder die Bergen unferer, 31 opferung bereiten deutschen Frauen und Madden Wunsche, in einem Kriege als barmherzige Santa bei der Pflege der verwundeten und erfranften fich zu betätigen. Frauenherz und Frauenhand in der Krantenpflege überhaupt, fo besonders in be frankenpflege unentbehrlich und unerfegbat. Taufende, ja Behntaufende von Pflegerinnen wir, wenn der mannermordende Krieg feine nadel und unfere Bater, Bruder und Gohne für ga Reich freudig Blut und Leben einsegen. Begeiffer gabe, Treue und Aufopferungsfähigfeit wird unfer bei der Erfüllung diefer Aufgabe ficher nicht feb eine ernfte Frage muffen fie fich, wenn fie fich unter dem Banner des Roten Kreuges fcharen i dem schweren Gefühl der Berantwortung denen denen fie ihre hilfe widmen wollen, vorlegen Frage: Bas verstehe ich von der Kranfenpflege fie mit dem Ernft, den feine Muhe bleichet, aelernt?

Rur die Frauen und Madchen, die biet mit einem vollen "Ja" zu beantworten vermöge imftande fein, die gewaltigen Aufgaben, por Rriegsfrantenpflege fie ftellen murde, in vollen zu erfüllen. Go tommen für dieje auch in et nur unfere Berufstrantenpflegerinnen in Betradt diesen vornehmlich wieder die, welche schon in neben der eigentlichen Krantenpslege gelernt haben eigenen Willen und ihre personlichen Winiche Bangen ein- und unterzuordnen, die einer felige Schwesternschaft angehören, an Disziplin, mit Deer von seinen Soldaten verlangt, gewöhnt find auch diese Berufstrankenpflegerinnen find nicht gach in Unfenntnie fach in Unkenntnis der wirklichen Berhältniffe ges geglaubt wird, auf dem Schlachtfelde felbt Arbeitsfeld liegt erft in dem Gebiet ber Gtappe. Gebiet zwischen dem fampfenden heere und ba das mit dem siegreichen Bordringen ber gentelle breiter wird. Weiter find die Berufsfrantenple in der Deimat selbst in all den militarischen und Lazaretten tätig, in denen unfere Bermundeten un ten, welche vom Kriegsschauplag in die Deinat f fördert find, Pflege und heilung finden follen.

Schon im Frieden reicht die Bahl unfere frankenpflegerinnen nicht aus, deshalb muß im fin Bahl derer, die in der Krankenpflege mitwitten gewaltig fteigen und fo find von den Rote Rreit fationen bereits im Frieden umfangreiche getroffen, um den Berufsichwestern vom Roten eignete und genflowe eignete und genügende Erfats und Silfstrafte

### Pelikan im Wappen.

Roman von Ferdinand Runfel.

7] Nachdruck verboten. Die fühle Luft des Septemberabends strömte herein und alles drängte nach dem offenen Fenster hin. Der runde Tisch war einen Augenblick verlassen, aber nur einen Augen-Died, benn als es lichter geworben war im Zimmer, als ber Qualm sich verzogen hatte, gruppierte sich bald alles wieder um die lustige Sieben. Die Fenster wurden geschlossen, die schweren Damastrouleaus herabgelassen und bald perlte ber Champagner in ben flachen Schalen. Giner ber jungeren Dffiziere, ber ben Ueberrod aufgelnöpft hatte, bag bie rote Innenseite wie bei einem General jurudgeschlagen war, hielt eine Rebe, die von Lustigkeit übersprühte, und seierte ben edlen Geber bes Gelts, bann ben edlen Banquier, ber eine ehrliche Bleite gemacht habe und ben scheibenben Generalftabler.

"Wist Ihr nun auch," ichloß er, "warum ber Mensch zwei Sande und fünf Sinne hat?"

"Nein, nein," brullte alles. "Bunf Sinne gum jeuen, zwei Bande gum nehmen und ba

fünf und zwei fieben gibt, fo lebe bie Gieben!"

Die gefüllten Geftichalen flangen hell gufammen. Benning riß fich ben lleberrod auf und feste fich an ben Tisch, ergriff ben Würfelbecher und ließ die Glücksfnochen luftig über ben

Benige Minuten fpater hatte fich ber Kreis wieber

geschloffen, und das Spiel begann von neuem.

Aber Benning war nicht gludlich und nach furger Beit

fah er sich aus Geldmangel gezwungen, die Bank auszu-geben, die ein anderer sosort willig übernahm. "Nun wollen wir mal wieder gewinnen. Prost Lut, Du sollst leben! "Er stieß mit seinem Bruder an, hörte aber nicht auf bessen Wahnung, sich mit seinem Gewinne zusrieden gu geben und nach Daufe gu geben.

"Das wäre schäbig, Brüderchen, ich muß doch dem Bengler Revanche geben."

"Das ift nicht nötig, Bengler fann's vertragen." "Birklich, Denning, Lut hat recht, spielen Sie nicht mehr, ich verlange keine Revanche, wenigstens heute nicht, ba ich unter keinen Umftänden mehr die Bank halte."
"Ach was. Was im Sattel kommt, muß im Sattel vergehen. Wie gewonnen, so zerronnen. Hundert Mark auf

Wie der Blit flog die beschriebene Bisitentarte in das Feld und es foling natürlich die Gieben."

"Bweihundert Mart auf die Acht!"

Broft Benning!"

"Prost Henning!"
Benzler schob dem Kameraden die volle Seltschale hin, und Henning trank lustig aus.
"Zweihundert Mark auf die Acht!"
"Prost Henning," rief Luk, "Dein Spezielles!"
Irgend ein jüngerer Offizier goß dem Spieler die Schale von neuem voll und dieser leerte sie die auf den Grund.
"Zweihundert Mark auf die Acht!" Seine Stimme klang schon schwer. Es schlug die Sechs und Henning verlor.
"Prost Henning," ries ein Dritter und wieder wurde ihm die Schale gesüllt und wieder trank er aus.
"Bierhundert Mark auf die Acht!" Jeht klang seine Stimmt fremd und lassend.

Stimmt fremd und laffend.

"Proft Henning!" Es schlug die Bier und die vier-hundert Mart waren jum Teufel. Donnerwetter, ich muß es heute zwingen! Achthundert Mark auf die Achtl"

Broft Denning!" Wieder leerte er die Schale bis jum Grund. Alls aber auch diesmal der Schlag vorbei ging, wurde Denning oon drei Seiten zugetrunken. Er tat fofort schwankend Bescheid, und bei der dritten Schale war die

tamerabichaftliche Berichwörung von Erfolg gefront. Benning fant in ben Geffel gurud, die Augen fielen ihm gu. Er war bewahrt vor weiteren Berluften.

Ein paar Freunde faften ibn unter ben Armen und

weiches Riffen unter den Ropf und überließen Schlummer.

"Das habt Ihr gut gemacht, Bleifoldaten "Wie Ihr einen boch sofort versteht. Leiber nie anderes Mittel, den Kleinen von Dummheiten eine Macht, die ihn eher haminet die die Wittel feine Macht, die ihn eher bezwingt als die Witte

wollen wir nach Sause gehen."

"Im Gegenteil. So lange wir noch Selt habet,
wir noch nicht. Es leben die fünf Sinne und
Hände . . . zehn Mark auf die Acht!
Benzler war es, der unter dem Beifall der Kommen Spiel seinen Fortgage gegeben hatte.

bem Spiel seinen Fortgang gegeben hatte.

Lutz fügte sich. Er pointierte weiter jener Ruhe, die immer den Ersolg für sich belleit Ucht und verdoppelte, wenn er verlot, sie und als er zwei Stunden später mit datte er Kameraden Henning nach Hause brachte, voll Gold und Silber und beschriebener gestiergang voll Gold und Silber und beschriebener gestiergang.

Die süble Nachtluft und der Spaziergang

Die fühle Nachtluft und ber Spaziergand icht erinnerte er sich, wieviel Die fühle Dien einen ben ile und lege werde Dir noch einmal helsen."

"Du bift ein auter Den laste Denniss er verlande werde Dir noch einmal helsen."

"Du bist ein guter Kerl, Lut, faste Dennicht und ber Seligleit des Seltrausches wollte er den genen. Der aber schob ihn zurück und feinem finstersten Gesicht:
"Richt Deinetmegen

jeinem finstersten Gesicht:
"Nicht Deinetwegen geschieht das, Jungden allegen mir, sondern unserer Mutter wegen und unseres das Go lang ich ihnen den Jammer ersparen fann. So lang ich ihnen den Jammer ersparen fann. Wenn Du aber nun nicht endlich Mann wirkt Wenn Du aber nun nicht endlich Mann wirkt der den noch mit einem Lot Blei im Schädel.
Denning sah seinen Bruder mit schöd den verwüstet und verkommen, und der altere

Es find dies die Silfsschwestern und Belfe-Roten Krenz. Jene find fechs Monate theoretraftifch in einem Krantenhaus ausgebildet, neben theoretischem Unterricht eine fechswochentiche Ausbildung erhalten. Was beide Arten strerional leisten können und was von ihnen erand, fagt ihr Name: die "Hilfsschwester" soll Betie Schwesterbienft tun, foll an die Stelle imeftern treten und fie überall ba erfesten, der der Oberleitung von Berufsschwestern Krantenjufiben gilt. Die "Selferin vom Roten Kreug"

ten in dem Ernft der Zeiten, in denen wir leben, beit Genft der Zeiten, in venten im Beoder fich noch nicht zur Wahl eines solchen enthaben, ungesäumt sich selbst prüsen und, wenn eilch träftig und seelisch siart genug sind, alsbald als Kransenpflegerin ergreifen, und sich zum in eine ber gahlreichen Schwefternschaften vom melden. Wer aber die Krankenpflege nicht ausüben will und tann, ber moge fich gur ter oder helferin vom Roten Kreug ausbilden alle vaterlandischen Frauen-Bereine veranstalten Silbung; an sie wendet Euch, Ihr deutschen

### Sohal-Madridten.

Beilburg, ben 5. Muguft 1914.

dir unfere jungen Krieger burfte ein Ratichlag fehr ein, den ein alter Beteran von 1870/71 ihnen tieht Euch mit Leibbinden! Es geht in die Obstund in den Winter. Gine Leibbinde ift von Befolgt baher ben Rat eines alten Rriegers. bentifd . Gubbentiche (Roniglich Preugifche) Rlaffen-Eit Erneuerung ber Lofe gur 2. Klaffe 231. battellerung ber Lofe gur 2. Richt Lofe fonteiltens bis jum Montag, ben 10. b. Mts., Uhr, erfolgen. Auch muffen die Freilofe gur unter Rudgabe der Gewinnlose 1. Klasse bis zu Termine eingefordert fein.

Boffenbungen ins Felb. Wahrend ber Beforderung otn aus ihren Standorten in bas Aufmarichgetine Ausgabe von Bostsendungen nicht statt. tich daher nicht, allzurasch, nachdem die Truppen andort verlaffen haben, Sendungen an fie aufzu-

Ahung auf Flugzenge. Wenn in einer Gemartung ilugapparat niedergehen sollte, so wolle die dag auf dem allerschnellsten Wege dem Burgerben Bufiandigen Gendarmen Mitteilung hier-Ce bedarf mohl faum einer weiteren Erbeld wichtige Intereffen hier unter Umftanden

# nolulielle und vermischte Pachrichien.

4. Aug. Gestern abend wurde bei Marienberg der feitgenommen, der eine große Menge be-Material bei sich führte. Der Mann wurde hierand nach Bernehmung durch die Militärbe-Strafanftalt eingeliefert. Anscheinend handelt einen Befährlichen Spion, benn er hatte auch bei fich, in der die gesamten Tunnels der Lahnag eingezeichnet waren. Er bleibt vorerft in mialt in Daft. — Die gestern in die hiefige eingelieferten ruffischen Arbeiter tamen von den Grenze und hatten Fahrkarten bis Bres-Manner, die alle in waffenfähigem Alter stehen, Rriegsgefangene behandelt.

Ariegsgefangene behandelt. In hier 3. Aug. Dem Montabaurer Kreisblatt det geschrieben: Am 1. d. Mts., abends, sofort intwerben ber Mobilmachung ließ unfer herr der Bohl die Gemeindevertreter zu einer Sigung mmen, in welcher folgendes beschloffen wurde: in 800 Mt. für einberufene Deerespflichtige und lie das Rote Kreuz bewilligt. Jeder Einberu-tiofort 5 Mt., der übrige Betrag wird je nach leit und event. Leistungen verteilt, teils auch den agen überwiesen."

twiffen Efel ab und ging in fein Fimmer, an's Schlasen bachte er noch nicht. Er griff in sewegung auf den Tisch, ordnete und zählte und iber das Resultat. Noch einmal sonnte er lostaufen, noch einmal.

IV. bin Office But ankommen, um die wenigen Tage bis Chober als Urlaub bei seinen Eltern zu verann war alles im Gülbenbornschen Dause in Ordung. Das Frembenstübchen wurde in Ordung beist, Als Frembenstübchen wurde in beit, alle Spuren ber väterlichen Arbeit daraus m bei bem geringen Einfommen, über das der Bulbenborn verfügte, tonnte er fich tein überinner halten verfügte, fonnte er jich tem uber fallen und so war sein Arbeitszimmer das mer ber Familie. Gine Störung erlitt er dadurch ben großen ber furzen Beit der Logierbesuche spielte großen herrn und ließ seinen Reisesührerverlag

don Gulbenborn empfand heute schon, wie recht Sperreuter gehabt hatte, als er Lugens Aufent-gamilie für jehr koftspielig erklärte. Schon batte batte ein mächtiges Loch in ihre Tasche ge-follte einen guten und freundlichen Eindruck etlichen einen guten und freundlichen Eindruck etterlichen Sause empfangen. Er war die Nacht dieser Stufe empfangen. Er war die Nacht akieste Psege bei seiner Ankunst rechtsertigte.

achen danden hatte die Mutter schon früh um die Limogesservice hervorgesucht und einen entstate die Mutter schon früh um die Limogesservice hervorgesucht und einen entstate die Mutter schon die schon die Bischen echter waren, sehlten nicht. Bater hatte die Mutter gigarren gefauft und hingestellt, die Mutter neben der blisenden Wiener Kaffeeter ausgesuchtesser neben der blisenden Wiener Kaffeeter ausgeschaften Leckereien aufgebaut hatte, dazu die die der mächtige hausgebackene Napsfuchen, bie alle Gülbenborns, mit Leidenschaft liebte. der machtige hausgebadene Rapffuchen,

Für die Unterstützung zurückleibender Familien im Kriegsfalle ift beren Bedürftigkeit Boraussehung. Un-spruch auf Unterstützung haben in erster Linie die Ehefrau und die Kinder, bann auch Berwandte in aufsteigender Linie, foweit fie von ben Ginberufenen unterhalten murben. Für die Unterstützungen sind gewisse Mindestjähe im Reichsgeset vorgesehen; sie betragen für die Ehesrau in den Sommermonaten Mai dis Oktober monatlich 6 Mark, in den übrigen Wintermonaten 9 Mark. Für jedes Kind kommen 4 Mark hinzu. Darüber wird natürlich hinausgegangen. Die Unterstützung kann auch in Form von Lebensmitteln erfolgen. Die Zahlung bezw. Lieferung sindet halbmonatslich im voraus statt. Da im Kriegsfall sosort die Hilbstätigkeit sich zu organisseren beginnt, werden die Zurückgebliebenen keine Not leiden. Unterstützungen von privater Seite, von Bereinen usw. werden auf die gesehlichen Unterstützungen von unterstützungen von gereinen und die gesehlichen Unterstützungen und die gesehlichen und die gesehlichen und die gesehlichen Unterstützungen und die gesehlichen die gesehlichen und die gesehlich ftugungsanfprüche nicht angerechnet.

keine Geldtnappheit bei den deutschen Banken. Die Direktion der Diskontogesellschaft ließ laut "B. Zig." erklären, daß die Gesahr einer Geldknappheit bei den deutschen Banken in keiner Beise bestände. Die heimische Bankwelt sei im Gegenteil außerordentlich start gerüstet. Eine Menge Wechsel befindet sich in den Porteseuilles der Banken, die außerdem über so große Kassenbestände versfügen, daß die Jahlungssähigkeit unserer Großbanken unter alleu Umständen gesichert ist.

Reichsbanknoten und Reichstaffenscheine. 3m Busammenhang mit der gegenwärtigen politischen Beunruhigung ist in weiten Kreisen des Publikums die Neigung
hervorgetreten, die Noten der Reichsbant (lautend auf 100,
50 und 20 Mark) bei dieser in Gold umzutauschen, da kleinere Geschäftsleute die Annahme der Noten vielsach ablehnen. Der Zwei dieses Bersuchs ist nicht recht ersichtlich, denn die Noten der Reichsbant haben nach der Novelle gum Bantgefet vom 1. Juni 1909 bie Eigenschaft eines gesetlichen Jahlungsmittels. Sie müffen also von jedermann ebenso gut in Zahlung genommen werden wie Gold und Silber. Die Reichskassenschene (Stud zu 10 und 5 Mart) haben zwar nicht die Eigenschaft eines gesetslichen Jahlungsmittels. Sämtliche Kaffen bes Reiches und der Bundesftaaten find jedoch verpflichtet, fie in Bahlung zu nehmen. Unter Diesen Umständen ist fein Grund ersichtlich, weshalb man die Roten der Reichsbank und die Reichskaffenscheine nun mit einem Male gegen Gold

und Silber umtaufden foll. Die Erhöhung bes Distontfabes ber Bant von England auf 10 Prozent ift, in neuerer Beit wenigstens, noch nie bagemefen. Die Dagnahme beutet barauf bin, bag bie Angriffe auf den Goldschatz der Bank noch nicht aufgehört hatten, und daß die Bank diesen, kofte es, was es wolle, zu verteidigen beabsichtige.

#### Lette Madridien.

### Deutscher Waffenerfolg.

Berlin, 5. Aug. Seute nacht wurde eine deutsche Truppen:Abteilung bei Bolgan von einer ruffifden Reiterbrigade an: gegriffen. Unter dem Feuer der deutschen Truppen brach der Angriff der ruffifden Brigade unter den ichwerften Berluften aufammen.

Berlin, 5. Aug. Unfere Truppen haben das von den Ruffen befette Rurbatfin eingenommen. Die ruffifden Trup: pen verliegen fluchtartig den Ort. Gine in der Rahe befindliche ruffifche Ravallerie: Divifion fah dem Rampfe tatenlos gu. Der Grenzpuntt ift damit durchbrochen, mas für unfere Aufflarung von größter Bich: tigfeit ift.

Mailand, 4. Hug. Dem "Corriere d'Italia" gufolge hat bas italienische Kriegsminifterium die weitgebenoften Magnahmen verfügt, um die Mobilifierung ber italienischen Urmee burchzuführen, falls die Ereigniffe berartige Dag. nahmen notwendig machen follten. -- In der Stadt Biesbaben und auch in unferer Stadt ift bas Berucht verbreitet, daß Italien vom Dreibund abgefprengt mare. Gelbft-

verständlich ift bas Schwindel. Man wolle fich nur auf die Beitungen ftugen, die gewiffenhaft und im allgemeinen amtliches Material veröffentlichen.

#### Umtlicher Teil.

Weilburg, ben 30. Juli 1914. J.-Nr. II. 4946, Un die herren Burgermeifter ber nachgenannten Gemeinden.

Betr. Berpflegungstoften fur Beiftesfrante, Idioten und Epileptische.

Rach § 31 a des Gefeges vom 11. Juli 1891 (Gef. Samml. G. 300) betreffend Abanderung der §§ 31, 65 und 68 des Befeges zur Ausführung des Bundesgefeges über den Unterftugungswohnsitz vom 8. Märg 1871 (G. C. C. 130) ift der Landarmen-Berband berechtigt. - fofern es fich nicht nur um einen landarmen Silfsbedürftigen bandelt -, von dem endgültig unterftugungspflichtigen Orts-armenverbande Erfat der Roften zu verlangen, welche ihm burch die Bflege ber hilfsbedurftigen Beiftestranfen, Idioten, Epileptischen pp. entstanden find. Der Rreis ift verpflichtet, dem Ortsarmenverbande mindeftens zwei Drittel der von dem letteren aufzubringenden Roften als Beihilfe ju gewähren. Gin Drittel der Roften hat bemnach der Ortsarmenverband zu bezahlen.

Die herren Bürgermeister ersuche ich daher, für die Berpflegung der aus ihren Gemeinden untergebrachten ortsarmen Beiftestranten, Idioten und Epileptischen für die Beit vom 1./4. bis 30./6. 1914 ein Drittel der entftandenen Roften an die Rreistommunalfaffe bierfelbft - foweit dies noch nicht geschehen ift - bis fpateftens jum 11.

f. Mits. abführen zu laffen.

Die den einzelnen Gemeinden gur Laft fallenden Roften - Beträge find nachstehend angegeben:

1		Mt.		mt.				
1.	Altenfirchen .	47,86	15. Niedershaufen .	30,33				
	Arfurt	30,34	16. Niedertiefenbach	30,33				
3.	Aulenhausen .	30,34	17. Obershausen .	30,34				
	Bermbach	30,34	18. Probbach	30,33				
	Bleffenbach	30,33	19. Runfel	65,00				
6.	Cubach	30,34	20. Schupbach	101,00				
7.	Bravened	19,50	21. Geelbach	30,33				
8.	Bedholzhaufen .	23,33	22. Steeben	30,33				
	Dirichhausen .	60,67	23. Villmar	60,66				
10.	Ririchhofen	29,58	24. Weilburg	121,32				
11.	Laubuseichbach.	59,91	25. Beilmünfter .	91,00				
12.	Löhnberg	60,67	26. Winfels	30,34				
13.	Merenberg	19,33	27. Wirbelau	59,91				
14.	Münfter	30,33	28. Wolfenhaufen .	30,33				
Der Borfigende des Kreisausschuffes.								
	3. B.: Municher, Rreisfefretar.							

Weihgebet.

Melodie des almiederländischen Dankgebets: "Wir treten gum Beten vor Gott den Gerechten".

D Bater, Berater und Schirmherr ber Deinen, Ach hore, erhore ihr findliches Glehn: Lag ftrahlend bas Licht Deiner Bahrheit uns icheinen, Lag freudig im Glauben des Beilands uns ftehn!

Du Tröfter, Erlöfter, gewaltiger Meifter, Bergeben, verweben lag nichtigen Tand, Wed auf die Bewiffen, geleite die Beifter, In Rraft und in Reinheit mach ftart unfer Land.

Bib Frieden hinieden, allwaltender Bille, Doch ichufft Du und ruft Du das hochfte Gebot, Mit Flammen vom Simmel die Bergen erfulle, Dem Reich und bem Raifer getreu in den Tod.

Allvater der Ahnen gib Sieg unfern Fahnen, Allbeutschland bewahre vor Schande und Spott, Die Deinen uns nenne, ja uns Dich befenne In Leben und Sterben, allmächtiger Gott!

Bermann Balthari.

#### Birdliche Madrichten. Ratholifde Rirde.

Seute - Mittwoch abend 71/2 Uhr: Bittandacht gur Erflehung eines glüdlichen Musgangs bes Rrieges.

Und nun fagen Bater und Mutter und marteten bis die Drofchte anfuhr, die ben geliebten Sohn herführen follte. Aber fie hatten fich in ihrem Lut getauscht. Er war gu fparfam, um fich biefen Lugus zu erlauben und ba ihn bie Elettrifche gang bequem nach Schöneberg hinausführte, hatte er biefen billigeren Weg gewählt und tam jest mit feinem fleinen Reifefoffer an ber Sand gang burgerlich bie Treppe

Bater und Mutter borten bas Klingeln, aber ba feine Droschle angesahren war, glaubten fie nicht, daß es ber Erwartete fei und so trat er ziemlich überraschend in bas

Stürmische Begrüßung von allen Seiten, benn ber Bater fannte überhaupt auf Diefer Welt nichts Boberes mehr als feinen alteften Gohn. Die Mutter liebte ihn, wie eben nur eine Mutter lieben fann und fur Lug gab es nur zwei Dinge auf biefer Belt, an bie er bachte: feinen Beruf und feine

.Wie Ihr das alles so schön gemacht, und wie Ihr Euch in Untoften gefturgt habt um meinetwillen.

"Ja, ja, mein Junge, man wird auch nur einmal zum Generalstab kommandiert."

"O nein, Papa, auch wenn man das Bataillon geführt hat, wird man von neuem tommandiert."

"Dann aber," marf bie Mutter mit einem glüdlichen gacheln ein, "richtet Dir wohl eine andere ben Frühftildstijch."

Du irrft Dich, benn bie andere wird dann wohl mit nach Berlin reisen und 3hr werdet ein Couvert mehr auflegen muffen und vielleicht ein fleines Rindertischehen an ben warmen Rachelofen ruden."

Alles lächelte und es breitete fich wie Connenschein über

die drei Menschen am Tisch. Jeht bemerkte Lutz, daß Bull fehlte, ihr Plat am Tisch war leer. Allerbings war es noch febr früh, und bie Schwefter schlief gern lange. Aber jum heutigen Tage hatte fie boch eine Musnahme machen fonnen.

Wo ist benn Byll?" fragte Lut. Ach Byll ist wohl noch nicht aufgestanden." Mit Byll sind wir sehr unzusrieden," polierte der Wajor heraus und in weniger als süns Minuten war Lut über Die Situation aufgeflärt. Man fonnte nicht von einem jungen Offizier, selbst wenn er noch so gescheit, noch so be-beutend war, erwarten, daß er sich so sehr über sein Standes-vorurteil hinweggeset, und die Wahl seiner Schwester gebilligt hatte. Er verstand überhaupt nicht recht, daß ein gebilligt hatte. Er verstand überhaupt nicht recht, daß ein Mensch aus Liebe die Traditionen seines Standes verletzen konnte, benn in seinem Leben bedeutete das Weib noch nichts. Richt, baß er ber reine Tor gewesen ware, aber mas er von ben Frauen kannte, beschränkte sich auf zwei Kategorieen: Damen und Mäbels. Die Damen waren ihm nur in ber Familie und in ber Gefellichaft naber getreten, bas beißt, er hatte von ihnen nichts gesehen, als was sie zeigen wollten. Die Mäbels waren ein Spielzeug für den Mann, wie einit für den Knaben die Nürnderger Fabrikate. Für ihn war es unerhort, daß seine Schwester einen Sozialisten heiraten wollte, benn er mußte von Sozialismus nur, daß er etwas ganz Abscheulisches sei und der schlimmste Gegner des Abels, der Regierung und der Familie, alles Dinge, die man ihn als das Höchste im Leben der Menschen zu verehren gelehrt hatte. (Fortfenung folgt )

#### Geffentlicher Wetterdienft.

Bettervorausfage für Donnerstag, ben 6. Auguft 1914. Mur zeitweise heiter und ftrichweise noch leichte Regenfälle, ein wenig marmer.

> Wetter in Weilburg. Dodite Lufttemperatur geftern 116 Riedrigfte heute Miederschlagshöhe 5 mm 1,40 m Lahnpegel

## Befanntmachung

der Geftellungszeiten u. Geftellungsorte

ausgebilbeter Lanbfturmpflichtiger, bie noch feinen Geftellungsbefehl erhalten haben, fowie noch nicht einberufener Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes und Freiwilliger aus bem Landwehrbezirf Limburg.

1. Es haben fich ju geftellen:

a) ausgebilbete Lanbfturmpflichtige, benen noch fein Geftellungsbefehl jugegangen ift:

Waffengattung		Jahrestlaffe	Beit der Geftellung			indiana in the second
			Lag	Monat	Lages-	Ort der Gestellung
Unteroffglere und Mannicaften, bie bei Garbe und Procingiale truppen gebient haben.	Infanterie Jäger und Schügen	1898 bis einfchl. 1891	17	8	2 11hr nachin.	Limburg StädtBieh- Marktplatz
	Infanterie Jäger und Schüßen	1898 bis einfchl. 1891	18	8	2 Uhr nachm.	,
	Feldartillerie Zußartillerie Pioniere	1898 bis einfchl. 1890	16	8	— 4 Иђе насђт.	
Inter	Sonftige	-				
	Marine					

lleber biejenigen Jahrestlaffen, die vorstehend nicht aufgeführt find, wird ipater bestimmt.

b) bie noch nicht einberufenen Mannichaften ber Referve, Landmehr und Seewehr 1. und 2. Aufgebots am gleichen Tage und Orte wie die erften gur Beftellung befohlenen Mannichaften der gleichen Waffengattung des ausgebildeten Landfturms (vergl. unter a).

Die noch nicht einberufenen Erfahreferviften haben ben Geftellungsbefehl abzumarten.

c) Freiwillige.

Wehrfahige Deutsche, welche zum Dienft im Beere ober ber Marine nicht verpflichtet find, fonnen als Freiwillige in ben Landfturm eingestellt werden; fie wollen fich mit ihren Waffengattungen an ben betr. Tagen melden, Sobald die Freiwilligen infolge ihrer Meldung in die Liften des Landfturms eingetragen find, finden auf fie die fur ben Landfturm geltenden Bestimmungen Umvendung.

Chemalige Unteroffiziere des Friedens- und Beurlaubtenftandes, die bereit find, im Beere ober Landfturm wieder einzutreten, ebenso nicht dienstpflichtige Guhrer von Berfonen- und Laftfraftwagen, die gum freiwilligen Gintritt oder gum Abichliegen eines Bertrags mit der Beeresverwaltung bereit find, fonnen fich von jest ab beim Begirtsfommando schriftlich oder mündlich melden.

2. Ber als unabfommlich anertannt und vom Baffendienft jurudgeftellt ift, wird burch diefe Befanntmachung nicht betroffen, ebenfo nicht derjenige, der ausbrudlich von der Geftellung entbunden ift.

3. Ift jemand burch Rrantheit verhindert, fich ju ge-

ftellen, so hat er dieses glaubhaft nachzuweisen und dem Bezirkstommando schriftlich zu melden.

4. Falls Gifenbahnzuge fahren, ift ihre Benugung gur Sahrt jum Geftellungsort frei. Ungabe, daß ber Betreffende einberufen ift, genügt. Gifenbahnfahrgelegenheit ift rechtzeitig auf ber nächften Gifenbahnstation zu erfragen. Wenn feine Gifenbahnzuge fahren, haben fich die Geftellungspflichtigen gu Gug in den Geftellungsort gu begeben.

Marichgebührniffe werden erft beim Truppenteil ge-

Es find mitzubringen: porhandene Militärpapiere,

möglichft warme Unterfleider, gutes Schuhzeng, Bulswarmer, Ropfichuger und Ohrenflappen, (die Stude werden vergütet),

Berpflegung für 48 Stunden,

Badmaterial jum Burudjenden der Bivilfleider. Das Mitbringen von geiftigen Betranten und von Stoden ift unterfagt.

7. Die Richtbefolgung ber Aufforderung jur Geftellung wird auf bas ftrengfte beftraft. Bezirfstommando Limburg.

Bird veröffentlicht.

2Beilburg, ben 5. Huguft 1914.

Der Magiftrat.

### Bekanntmachung.

Es find in unferer Stadt Berüchte verbreitet worden, die geeignet find, Unruhe in die Bevolterung gu tragen und die fich nach amtlicher Feststellung als vollständig unwahr herausgestellt haben.

Beiter ift an Magnahmen, die auf Anordnungen der Bivil- und Militarbehörden getroffen wurden, eine unberechtigte Rritif geübt worden.

Bir marnen hiermit por der Berbreitung derartiger falicher Gerüchte, welche gur Beftrafung der Beichuldigten führen muffen.

Weilburg, den 3. Muguft 1914.

Die Polizeiverwaltung.

### Ariegs-Aushebung.

Nachdem Seine Majestät der Kaifer und Konig die Mobilmachung der Armee und Marine besohlen haben und Sonntag der 2. August 1914 als erfter Mobilmachungstag gilt, findet vom 10. Mobilmachungsungstag ab die Rriegsaushebung ftatt.

Bu ihr haben fich zu ftellen:

1. alle Militarpflichtigen der laufenden und der vorbergebenden Jahrgange, die gurudgeftellt find oder aus anderer Urfache noch feine endgültige Entscheidung über ihr Militarverhaltnis erhalten haben.

2. Die zurüdgestellten oder von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig- Freiwilligen; lettere info-fern als über ihr Militarverhaltnis noch nicht endgultig

3. Die gur Disposition der Ersagbehörden entlaffenen Mannichaften.

Die ju 2 und 3 genannten Geftellungspflichtigen haben fich fofort jur Stammrolle ihres Aufenthaltsortes angumelben; wie fich auch die Geftellungspflichtigen, die feit ihrer legten Unmelbung gur Stammrolle ben Aufenthaltsort gewechselt haben, jur Stammrolle ihres gegen-wartigen Aufenthaltsortes fofort anzumelben haben.

Die Aushebung findet im Rathaufe gu Weilburg ftatt, und zwar für die Bestellungspflichtigen von Beil-

burg am 13. Mobilmachungstag Freitag, den 14. August 1914, vorm. 7thr. Wer diefer Aufforderung nicht Folge leiftet, verfällt

ftrenger Beftrafung nach den beftebenden Befegen. Weilburg, den 1. Auguft 1914.

Der Magiftrat.

## Artegsfürforge.

Rach dem Mobilmachungsplan haben der Baterlandische Frauen-Berein und ber Mannerverein vom Roten Rreng für die Unterbringung von 50 Genefenben eventuell auch Leicht. verwundeten in Familienpflege gu forgen.

Bir bitten diejenigen Ginwohner des Oberlahnfreifes, besonders der Stadt Weilburg, welche gur Aufnahme folcher Benefenden pp. bereit find, dies uns umgehend unter der Abreife des Landratsamtes gu melden.

Die Bereine vom Roten Rreug.

Die Böglinge der Unteroffiziervorschule werden ohne Entichädigung gestellt. Muf die Berficherungspflicht feitens der Acbeitgeber wird hingewiesen. Unmelbung ber erforderlichen Arbeitefrafte durch die Burgermeiftereien ift

Rommando der Unteroffiziervorichule.

Schmidt, hauptmann und Rompagnieführer.

### Befanntmadung Dr. 3.

Muf Anordnung des Staatsfefretars bes Reichs. Poftamts,

Berftarfte Beidranfungen für ben Boft., Telegraphen. und Gernfprech-Berfehr mit bem Mustanbe.

Der Boftverfehr gwifchen Deutschland und Rufland und Franfreich ift ganglich eingestellt und findet auch auf bem Bege über andere Lander nicht mehr ftatt. Es werden daher teinerlei Boftfendungen nach den angegebenen fremden Ländern mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch bie Brieffaften gur Ginlieferung gelangende Gendungen werden den Abfendern gurudgegeben.

Der private Telegraphen. und Gernfprechverfehr gu und

von diefen Landern ift ebenfalls eingeftellt.

Frantfurt (Main), den 2. Auguft 1914. Raiferliche Oberpostdirettion.

### Befanntmadjung.

Machdem der regelmäßige Gifenbahnverfehr eingeftellt worden ift und nur noch 4 Militärlofalzüge mit Boft in jeder Richtung unregelmäßig verfehren und nachdem mehr als die Balfte des Boftperjonals zu den Sahnen einberufen worden ift, muß das Boftamt von der Berechtigung Bebrauch machen, die Betriebseinrichtungen einzuschränten. Bunadift wird vom 5. ab nach ben Landorten nur eine Bestellung täglich stattfinden, außerdem wird die Bahl der Ortsbestellungen auf 3 berabgesett, um 7 B., 10 B., 5 N. Die Kaftenleerungen zwischen 11/2 und 21/2 N. und zwischen 10 und 11 abends fallen aus.

Weilburg, den 4. August 1914.

Kaiferliches Poftamt. Bracht.

## Bohnenichneidma

berichiebener Spfteme

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen.

### jur Krankenpflege:

Wöchnerinnen-Artifel, Berbandftoffe, 3rrigatoren, Bettftoffe, Damenbinden, Gis. beutel, Stechbeden, Luftfiffen, Inhalatione: Apparate, Leibbinden, Geradehalter, Bruchbander

empfiehlt zu billigen Preifen

h. Bruchmeier.

## Verpflegung der durchfahrende Cruppen.

Gur die regelmäßige Berpflegung der du Soldaten an unferem Bahnhof muß ungefaunt

Das foeben zwanglos zufammengetreiene fon diese Berpflegung bis Mittwoch, ben 5. 8, mei regelt. Es bittet alle Frauen und Jungfrauen. guten Sache durch patriotische Silfe dienen woll heute, dirett nach dem Gottesdienft am Bahnho

Geldfpenden werden von dem Raffierer, berm Bet Adolfstraße 7 oder am Bahnhof entgegengenemmt Weilburg, ben 4. Muguft 1914.

Das Romitee.

3. A.: H. Bongardt, v. Grolman, Dr. Cohma

Ge. Majeftat unfer Raifer und Ronig hat die machung der Urmee und Flotte befohlen. mit ernfter Entichloffenheit folgen alle maffenfahige ichen Manner dem Rufe unferes Raifers 3u ben In diefen ernften Beiten ift es auch unfere, bet bleibenden heilige Pflicht, den Forderungen, die mit fer und das Baterland ftellen, in hingebendfter Bie recht zu werben.

Bir muffen Fürforge treffen für bie Pflegt ber fen und Berwundeten, fur die Cammlung und bon Liebesgaben und von Unterftugungen an notleibtal milien unferer Baterlandsverteibiger und muffen überfa allgemeine Rotlage nach beften Graften gu linbern fuce

Bertrauensvoll wenden wir uns an die oft be Dilfsbereitschaft und Opferwilligfeit der Ginwohna burge und des gangen Oberlahnfreifes.

Jede materielle Unterftützung an Geld und Liebesgaben sowie jede perfonliche Gilfe, befonder bie perfonliche Betätigung in ber Rrantenpflege und bei fi famten notwendigen Liebesarbeit ift und herglich will

Bur Cammlung aller zu diefem Liebesmerte Rrafte find wir zusammengetreten und haben vol dem Landratsamte eine Gefchafts. und Ausfunftiffte Rriegefürforge eingerichtet.

Beiträge, Meldungen und Unfragen bitten wir ein dorthin zu richten. Besondere Aufruse und die Gin von weiteren Sammel- und Meldeftellen werben in erfolgen.

Ber, Landrat. Bürgermeifter. Brof. u. Stadto. Rarthaus, Baterländifder Frauenberein. Stadt. Frauenverein Mannerverein vom Roten Rreug. Rrantenpflegeverein

Drittel des Wehrbeitrags in der erften Monats we entritte Monats zu entrichten ift.

Beilburg, den 4. Muguft 1914.

Die Stadtfafft

# Georg Hauch, Weilburg

la Qual. Kolonialwaren zu feitherigen Preifen (gang wenige Artifel ausgenommen)

# Schlepprechen

empfiehlt

per Stück Mk. 4.50

Eisenhandl. Zillikel

# große Auswahl

Aluguft Bernhardt 3nh.: Guftav Beibner 2 Zimmer

### Dauernd guter Rebenver dien ft eleftr, Licht, Geigunde fre

In jedem Ort eine zuverläffige einzeln oder gufanten. Berfonlichfeit gefucht, welche auch für zwei Schulet geb die Bertretung für eine fehr zu vermieten. reelle Gache(feine Berficherung) übernimmt.

Offerten unter 29. 21. 375 an die Expedition des Blattes.

versehen, gesunde freie Offerten unter an die Expedition.

in neuerbautem Saul

porratig bei